probier amol

Designmanual

EKO LIFE

LIFE12 INF/AT/000369

Stand: **26.02.2014**

Version: **1.5**

Inhalt

Kontext	Seite	03
Projektpartner	Seite	04
Philosophie	Seite	05
Identität	Seite	06 - 07
Sprache	Seite	08
Schrift	Seite	09
Farbe	Seite	10
Logo	Seite	11 - 12
Logo-Schutzraum	Seite	13
Probier amol im Fließtext	Seite	14
Logos der Förderer	Seite	15
Stil und Materialien	Seite	16
Formate	Seite	17
Grafikelemente	Seite	18
Bildsprache	Seite	19 - 24
Anwendungsbeispiele	Seite	25 - 32
Webseite	Seite	33 - 37

Kontext

Das Projekt EKO-LIFE (Experimente und Kommunikation enkeltauglicher Lebensstile zur Förderung der Energieautonomie) ist ein im Rahmen von LIFE+ beauftragtes und von Energieautonomie Vorarlberg unterstütztes Projekt des Energieinstitut Vorarlberg gemeinsam mit ALLMENDA, Ökologie Institut und Fachhochschule Vorarlberg.

Probier amol ist die Wort-Bildmarke, mit der das Projekt EKO-LIFE in der Außenkommunikation vorrangig auftritt. Im inhaltlichen Kontext wird – wo sinnvoll – auf die Verbindung von EKO-LIFE und Probier amol hingewiesen.

EKO-LIFE und damit die Initiative Probier amol verstehen sich aufgrund ihres innovativen Zuganges als ein Schlüsselprojekt zur Energieautonomie Vorarlberg. Die ideelle Verbindung soll daher über die gesamte Projektlaufzeit im Kontext der Kampagne sichtbar werden – auch und insbesondere über die Rolle des Programms als Projektförderer hinaus.

So wird diese Verbindung durch die Nennung des Begriffes „Energieautonomie (Vorarlberg)“ und die Erläuterung der gemeinsamen Intention und des Zusammenhangs von EKO-LIFE/Probier amol und Energieautonomie Vorarlberg in den relevanten Medien (Web, Drucksorten) dargestellt. Der feste Logoverbund von LIFE+ und Energieautonomie Vorarlberg (siehe Abschnitt „Logos der Förderer“) stellt auf allen Publikationen die kontinuierliche Präsenz der Marke Energieautonomie sicher.

Projektpartner

Die einzelnen am Projekt beteiligten Organisationen werden auf den Medien gemeinsam aufgeführt. Die Projektpartner werden in einem Satz und in einer festen Reihenfolge genannt.

In der gewählten Auflistung wird außerdem vermieden, dass Begriffe wie Institut oder Vorarlberg direkt nacheinander wiederholt werden.

Eine Initiative des Energieinstitut Vorarlberg gemeinsam mit ALLMENDA, Ökologie Institut und Fachhochschule Vorarlberg.

Philosophie

Probier amol trägt sein Anliegen im Namen. Wir möchten bei den Menschen einen Wunsch nach Wandel erzeugen und erreichen, dass Aspekte eines zukunftsfähigen Lebensstils ausprobiert werden. Mit Fokus auf Mobilität und Ernährung wird auf emotionaler Ebene der Handlungsgdruck aufgezeigt und diesem werden gute Beispiele gegenübergestellt, die zeigen, dass Veränderung und bewusstes Handeln möglich ist.

Probier amol lädt zur Teilnahme ein und zeigt auf, was für einen Nutzen bzw. Mehrwert sich aus der Teilnahme ergibt.

Identität

Das zentrale Anliegen des Projekts ist es, Änderungen im Alltagsverhalten der Bevölkerung anzustoßen, die zur Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen beitragen.

"Experimente und Kommunikation enkeltauglicher Lebensstile zur Förderung der Energieautonomie"

Der Fokus dieser Push-Pull-Strategie liegt in den Bereichen Mobilität und Ernährung. In einem ersten Schritt werden Stakeholder und Multiplikatoren angesprochen. In speziell geschaffenen Experimentierräumen werden neue, realitätsnahe Alltagspraktiken schrittweise vermittelt und individuelle Erfahrungen über eine Kommunikationskampagne in die Breite getragen.

Regionaltypische Zielgruppen sollen:

1. auf rationaler und emotionaler Ebene für einen Handlungswunsch sensibilisiert werden
2. die Notwendigkeit des Handelns mit Rahmenbedingungen aufgezeigt bekommen
3. positive Erfahrungen mit Veränderung machen und zu aktiver Teilnahme motiviert werden

Die Kommunikationsstrategie wird basierend auf diesem Designmanual ausgearbeitet und kontinuierlich weiterentwickelt

Probier amol ist:

- einfach und machbar
- notwendig
- praktisch und lösungsorientiert
- richtig, solide und sicher
- kann auch mal humorig sein – bleibt aber seriös
- lernend und zielgerichtet
- frisch

Probier amol ist nicht:

- zu intellektuell
- zu innovativ
- zu unerwartet oder irritierend
- zu sprachwitzig
- bevormunded
- der "erhobene Zeigefinger"

Sprache

Wir sprechen persönlich an – bieten das Du an wenn es angebracht ist, wahren aber auch Distanz und argumentieren sachlich. Der Dialekt findet primär im Logo / Namen Probier amol Anwendung und holt die Zielgruppen so in deren Lebenswelt ab.

Dialekt wird sicher auch zur direkten sprachlichen Kommunikation der Trainings gehören aber weiterführende Informationsmaterialien und die Texte der Kampagne werden in Hochdeutsch gehalten.

Geschlechterneutrale Formulierungen werden bevorzugt – in den Kampagnen sollen abwechselnd Männer und Frauen angesprochen werden – Jede und jeder Einzelne kann einen Beitrag zum gemeinschaftlichen Erfolg leisten.

Schrift

Die Hausschrift der Medien und offiziellen Dokumente im Projekt ist **Source Sans Pro**. Diese serifenlose Schrift ist den Klassikern der sogenannten Groteskschriften von Morris Fuller Benton nachempfunden. Sie erinnert mit einer zeitlos-modernen Formensprache stark an die Helvetica ist jedoch weniger abgenutzt und weist eine gute Lesbarkeit auf. Durch eine breiten Auswahl an Schriftschnitten ist sie sehr vielseitig einsetzbar.

Source Sans Pro ist eine open source-Schrift von Adobe und somit kostenfrei und unkompliziert für alle Projektpartner erhältlich. Über google-web-font lässt sie sich außerdem für Onlineprojekte einsetzen und ist für die Lesbarkeit an Bildschirmen optimiert.

Sollte dennoch eine Ersatzschrift notwendig sein wird **Verdana** verwendet. Sie ist standardmäßig als Systemschrift am PC und MAC vorinstalliert.

Source Sans Pro 12 pt

Source Sans Pro ExtraLight 10 pt
Source Sans Pro ExtraLight Italic 10 pt
Source Sans Pro light 10 pt
Source Sans Pro Regular 10 pt
Source Sans Pro Italic 10 pt
Source Sans Pro Semibold 10 pt
Source Sans Pro Semibold Italic 10 pt
Source Sans Pro Bold 10 pt
Source Sans Pro Bold Italic 10 pt
Source Sans Pro Black 10 pt
Source Sans Pro Black Italic 10 pt

Farbe

Die Hausfarbe von Probier amol ist ein markantes aber nicht zu aufdringliches Orange. Es ist ein warmer Farbton, der in der Farbpsychologie häufig mit Originalität und Vergnügen verknüpft wird. Texte werden in Schwarz, in Grauabstufungen oder in Weiss (auf Bildern) gesetzt.

Die Hausfarbe wird beim Logo, für Textauszeichnungen und andere grafische Elemente eingesetzt.

CMYK:
0 / 25 / 100 / 0

RGB:
255 / 194 / 14

100% 95% 75% 55%

CMYK:
0 / 0 / 0 / 100

RGB:
0 / 0 / 0

100% 95% 75% 55%

Logo

Das Logo der Kampagne ist eigentlich eine Bild-Wortmarke. Es setzt sich aus dem Probier amol Schriftzug und einem Kreis zusammen. Der Kreis hält den Schriftzug zusammen und sorgt dafür, dass das Logo auch bei einer Platzierung in einem Bild noch gut lesbar bleibt. Probier amol wird zu einem Zeichen und als Button oder Sticker sogar zum Abzeichen, das Aufmerksamkeit erregt und Teilnahme sichtbar macht. Die Endung .at (als Verweis auf die Internetseite) muss dabei nicht immer mit angeführt werden, sondern kann auch an einer anderen Stelle als separates Textelement vorkommen.

Für einen vielseitige Gestaltung, die visuell abwechslungsreich und interessant bleiben soll und eine medienadäquate Reproduzierbarkeit gewährleistet, muss zusätzlich auch ein Einsatz des Probier amol-Schriftzugs ohne den Kreis und in farblichen Variationen möglich sein.

Der Schriftzug mit Kreis (Button) wird vor allem auf Medien, die mit relativ wenig inhaltlichem Umfang funktionieren müssen, eingesetzt. Beispielsweise auf einem Poster / Rollup, einer Anzeige, als Aufkleber, etc. Bei mehrseitige Medien wie Broschüren oder Flyer kommt der Button auf die Titelseite und kann auf nachfolgenden Seiten dann auch als reiner Schriftzug wiederholt werden. Als Button (mit Kreis) ist es ein Eye-Catcher und holt den / die BetrachterIn ab – macht aufmerksam und neugierig wer oder was Probier amol eigentlich ist.

Logo-Schutzraum

Innerhalb des geschützten Bereichs befinden sich keine anderen grafischen Elemente. Das Logo wird nicht angeschnitten, gedreht oder randabfallend platziert. Das Logo hat aber keine absolut bindende Platzierung sondern nimmt Rücksicht auf Bildinhalte und kann flexibel ausgerichtet werden.

Probier amol im Fließtext

In Fließtexten wird Probier amol generell ohne Anführungszeichen und in der selben Schriftart, -größe , –stärke und -farbe wie der umgebende Text verwendet. Der Anfangsbuchstabe wird hier aus folgenden Gründen großgeschrieben:

- Weil in der deutschen Sprache am Satzanfang grundsätzlich jedes Wort großgeschrieben wird.
- Markennamen werden meist als Substantiv verwendet und eine Kleinschreibung würde den Lesefluss stören.

Logos der Förderer

Das Logo des EU-Life-Programms muss auf sämtlichen Medien aufgeführt werden und steht mit dem Logo der Energieautonomie Vorarlberg als feste Einheit zusammen.

Mit dem Zusatz "Mit freundlicher Unterstützung" werden sie als Förderer der Initiative erkennbar gemacht.

Mit freundlicher Unterstützung von

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON

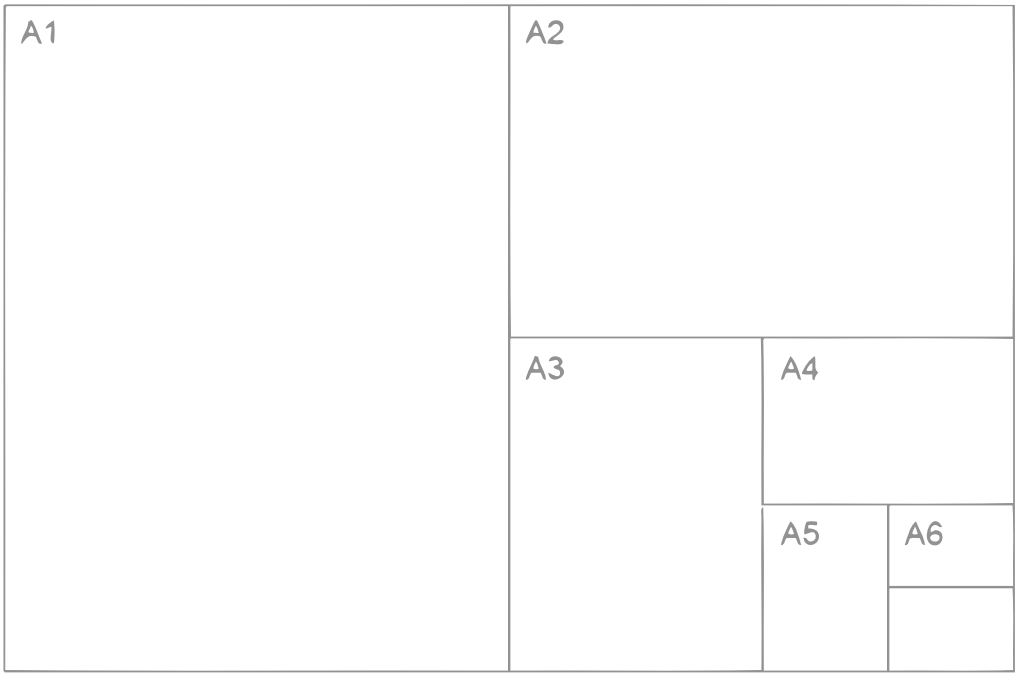
Stil und Materialien

Als Projekt mit Anspruch auf Verringerung der CO2-Emissionen muss dieser auch in der Gestaltung und in der Auswahl von Bedruckmaterialien und Produktionspartnern eingehalten werden. Bei den Bedruckstoffen sollten somit möglichst nur **FSC©** zertifizierte Papiere eingesetzt werden und mit regionalen und nachhaltig wirtschaftenden Druckereien zusammen gearbeitet werden.

In den Layouts wird bewusst auf einen exzessiven Einsatz von Farbflächen verzichtet und reduzierter gestaltet. Weißraum und Freiflächen gliedern die Medien und verleihen ihnen Leichtigkeit und Großzügigkeit ohne Ressourcen zu verschwenden.

Formate

Die Formate der Druckmedien entsprechen einer DIN-Reihe (A5, A4, etc.) oder sind diesen Proportionen angenähert (leicht verkleinert in Höhe und / oder Breite). So wird der Produktionsprozess beschleunigt und Abfälle werden reduziert.



Grafikelemente

Die Sujets erhalten durch die Kombination verschiedener Elemente mehrere Betrachtungsebenen und werden somit länger und nachhaltiger wahrgenommen.

Durch Wiederholung und Konstanz verankert sich dieses Erscheinungsbild als erkennbares und einzigartiges Corporate Design der Kampagne.

Bildsprache

Die Bildsprache der Kampagne ist positiv, bestärkend und niederschwellig. Hochwertige Fotografie zeigt die Orte, Menschen, Gegenstände und Tätigkeiten, die im Rahmen der Kampagne kommunikativ aufgearbeitet werden sollen. Die folgenden Seiten sollen beispielhaft die Tendenz der Bildsprache aufzeigen.

Die Bildbeispiele des Designmanual stammen hauptsächlich von: **www.pixabay.com** – einer Onlinebilddatenbank mit gemeinfreien Bildern und vereinzelt von Markus Gmeiner (Auftragsfotografien für die Energieautonomie).

642

Anwendungsbeispiele

Verschiedene Entwürfe des Zusammenspiels von Logos, spezifischem Bildmaterial, grafischen Elementen, Typografie, Farben und Weissraum.

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:
energie autonomie
Vorarlberg
neue Wege gehen
probier amol
Eine Initiative des Energieinstitut Vorarlberg gemeinsam mit ALLMENDA, Ökologie Institut und Fachhochschule Vorarlberg.

Erntefrisches Kirsch-Chutney
vom Obstbaum.

mehr auf:
www.probieramol.at

LIFE12 INF/AT/000369

Aussteigen

Jeder kann etwas für unser Klima tun.

Initiative zeigen, handeln und mitmachen.

www.probieramol.at

probier amol.AT

Mit Weitsicht handeln.

Das Klima schützen.

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:

Life

energie autonomie Vorarlberg

Eine Initiative des Energieinstitut Vorarlberg gemeinsam mit ALLMENDA, Ökologie Institut und Fachhochschule Vorarlberg.

LIFE12 INF/AT/000369

Life

probier amol
aus der
Landschaft
herausragen
MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON
Life
energie
autonomie

probier amol
Fahrgemeinschaft
MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:
energie autonomie
Vorarlberg

probier amol.AT
Campingurlaub

Webseite

Adaptation des allgemeinen Erscheinungsbildes für die Projektwebseite (Rohfassung).

Deutsch | English

das Klima schützen.

Suche

Home | darum geht's | probier amol | so machen wir's | so erreichst du uns

Probier amol

Komfortabel. Genussvoll. Gelassen.

So lebt es sich in der Energieautonomie, wenn du willst. Wie das geht? Das herauszufinden bietet "probier amol" im Rahmen von kurzen Experimenten, die in Vereinen, Firmen, Organisationen und Gemeinden angeboten werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Experimenten können erfahren, dass sich Klimaschutz und Komfort nicht widersprechen. Dass es sich genussvoll maßhalten lässt. Und dass Langsamkeit mitunter schneller zum Ziel führt. Interessierst du dich für ein Experiment in deinem Verein, deinem Betrieb, deinem Umfeld? Dann klick hier.

Anders essen, schlauer mobil sein

Thematisch fokussiert "probier amol" auf die Bereiche Ernährung und Mobilität. Warum? Weil die beiden Bereiche entscheidend zu unserer Treibhausgasbilanz beitragen. Und weil Veränderungen in den Bereichen eigentlich ganz einfach machbar sind. Wie? Das erfährst du auf diesen Seiten. Schau dich um und "probier amol"!

Probier amol ist für mich

„Probier amol neue Wege in der Kommunikation von Klimaschutz und Energiethemen!

Adi Groß ist Leiter des Fachbereichs Energie im Land Vorarlberg und Unterstützer von probier amol.

Sitemap

- HOME
- DARUM GEHT'S
  - Energieautonomie Vorarlberg
  - Ernährung ist klimarelevant
  - Herausforderung Mobilität
- PROBIER AMOL
  - deinen Verein zum Labor machen!
  - deine Erfahrungen teilen
- SO MACHEN WIR'S
  - Methoden
    - Experimente
    - Kampagne
    - Wirkung
  - Struktur
- SO ERREICHST DU UNS
  - Partner und Förderer
  - Expertenbeirat

Mit freundlicher Unterstützung von

Eine Initiative des Energieinstitut Vorarlberg gemeinsam mit ALLMENDA, Ökologie Institut und Fachhochschule Vorarlberg. Impressum

Login

Deutsch | English

das Klima schützen.

Suche

Home | darum geht's | probier amol | so machen wir's | so erreichst du uns

Der Rahmen: Energieautonomie Vorarlberg

Klimawandel ist Realität

Die Klimaerwärmung ist eine Realität und macht auch bei uns nicht halt. In Bregenz ist die mittlere Jahrestemperatur in den letzten 150 Jahren um etwa 2°C gestiegen. Der Hauptgrund ist die Nutzung fossiler Energieträger, der übermäßige Energie- und Ressourcenhunger der Menschen. Besonders bei uns in den reichen Ländern. Würden alle so leben wie wir in Europa, bräuchten wir 3 Erden. Der Energie- und Ressourcenkonsum ist aber eigentlich nur ein Symptom. Die Ursache ist unser Lebens- und Wirtschaftsstil, der wenig auf langfristige Auswirkungen Rücksicht nimmt. Die Sachlage ist sehr ernst. Wenn sich der jetzige weltweite Trend fortsetzt, hätte das schon zu Ende dieses Jahrhunderts eine Aufheizung der Erde zur Folge, die sehr schlimme Konsequenzen hätte, wie Trockenperioden, Überschwemmungen, das Verschwinden von Gletschern, Hunger und vieles andere. Was wird aus unseren Kindern, wenn wir dem Klimawandel nicht entschieden begegnen?

Wir können die Klimaerwärmung begrenzen

Die Klimaerwärmung kann zwar nicht von heute auf morgen gestoppt, aber sie kann auf ein erträgliches Maß beschränkt werden. Ziel ist es, den Temperaturanstieg auf maximal 2°C zu begrenzen. Das bedeutet eine Reduktion der CO2-Emissionen bis 2050 um etwa 80%. 80% weniger ist viel. Die gute Nachricht ist aber, es geht.
Für Vorarlberg wurde im Rahmen von Energiezukunft Vorarlberg untersucht, ob so eine CO2-Reduktion möglich wäre, ob wir uns darüber hinaus mit erneuerbaren Energieträgern versorgen, also energieautonom werden könnten. Ja, das wäre bis 2050 realisierbar.

Klimaschutz ist Lebensqualität

Das ist möglich mit einer sehr hohen Lebensqualität. Wir müssen nicht zurück in das Mittelalter. Nur müssen wir gut über einige Dinge nachdenken. Praktisch alle Lebensbereiche sind davon betroffen. Wichtige Fragen dazu sind: Wie wohne ich? Wie ernähre ich mich? Wie bin ich mobil? Wie viele und welche Güter habe ich?
Die „schlechte" Nachricht; es ist nicht leicht, wir müssen uns anstrengen.

Klimaschutz hilft andere wichtige Fragen zu lösen

Da der Klimawandel eine Auswirkung unserer wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Gewohnheiten ist, hat eine Bekämpfung nicht nur auf den Energieverbrauch einen großen Einfluss, sondern wirkt sich positiv auf viele andere wichtige Themen aus. Wie eine Verbesserung des Hungers in der Welt, Friedenssicherung (weniger Kriege um wichtige Ressourcen und gerechtere Verteilung), Artenvielfalt. Viele dieser Effekte haben die gleichen oder ähnlichen Ursachen und es ist nicht sinnvoll zu sagen, das eine ist wichtig, das andere nicht.

Soviel CO2 verursachen wir zur Zeit

Pro Kopf (vom Baby bis zum Greis) emitieren wir pro Jahr durchschnittlich rund 10 Tonnen CO2, das sind pro Tag 27,5 kg. Eine Reduktion um 80% bedeutet einen Zielwert von rund 2 Tonnen oder knapp 6 kg pro Tag.

Grafik: Aufteilung derzeit grob für eine Person aus CO2-Rechner (dazu kurze Erläuterung was öffentliche Emisionen sind in einer Fußnote)

DARUM GEHT'S

- Energieautonomie Vorarlberg
- Ernährung ist klimarelevant
- Herausforderung Mobilität

probier amol...

...deinen Verein zum Labor machen!

Daniela Grabher (Ökologie Institut) ist bei "probier amol" für die Experimente verantwortlich.

probier amol

das Klima schützen.

Deutsch | English

Suche

Home | darum geht's | probier amol | so machen wir's | so erreichst du uns

Die Partner und Förderer

Die Initiative "probier amol" findet im Rahmen des Projektes „EKO-LIFE – Experimente und Kommunikation enkeltauglicher Lebensstile zur Förderung der Energieautonomie" statt, einem Projekt zur Energieautonomie Vorarlberg, das vom Energieinstitut Vorarlberg gemeinsam mit dem Österreichischen Ökologieinstitut, der Fachhochschule Vorarlberg und der Allmenda durchgeführt wird. Das Projekt wurde vom LIFE+-Programm der Europäischen Kommission beauftragt und wird vom Land Vorarlberg unterstützt.

DAS ENERGIEINSTITUT VORARLBERG

Energieinstitut Vorarlberg

bildet, berät und forscht seit 1985 für sinnvollen Energieeinsatz und erneuerbare Energieträger. Zudem ist das Energieinstitut Vorarlberg operativ verantwortlich für die Prozesse im Rahmen von Energieautonomie Vorarlberg. Über 40 Mitarbeiter/innen am Standort Dornbirn beschäftigen sich in einem breiten Themenspektrum mit Lösungen für Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft, Profis aus Planung und Handwerk sowie engagierte Bürgerinnen und Bürger.

Kontakt: Karin Feurstein (Projektleitung), +43 5572 31 202-54, karin.feurstein@energieinstitut.at, www.energieinstitut.at

DAS ÖSTERREICHISCHE ÖKOLOGIE-INSTITUT

ÖSTERREICHISCHES ÖKOLOGIE INSTITUT

Das Österreichische Ökologie-Institut (ÖI) ist seit 25 Jahren eine der wichtigsten österreichischen Beratungs- und Forschungseinrichtungen und arbeitet zu Fragen im Bereich Naturschutz, Biodiversität, Nachhaltiges Bauen, Luft- und Bodenverschmutzung, Energie und Klima, sowie Querschnittsthemen wie Lebensstile und Partizipation.

Kontakt: Daniela Grabher, +43 5574 52 085-13, grabher@ecology.at

DIE FACHHOCHSCHULE VORARLBERG

FHV University of Applied Sciences

An der FH Vorarlberg ist die öffentliche Kommunikation im Department für Gestaltung und mediale Kommunikation eine von drei Schwerpunkten. Zu umweltrelevanten Themen werden Medienprojekte umgesetzt und Symposien veranstaltet. In der Lehre ist die Thematik sichtbar in Lehrveranstaltungen der Medienethik, Wirtschaftsethik, Reportage oder Social Media.

Kontakt: Roland Alton-Scheidl, +43 5572 792-3115, roland.alton-scheidl@fhv.at

DIE ALLMENDA

ALLMENDA Alles, was Sinn macht.

hat mit ihrem Beteiligungsmodell als Genossenschaft Zugang zu verschiedenen Zielgruppen, mit denen sie umweltrelevante Projekte finanziert. Im Projekt fungiert sie als Bindeglied zu den Trainingsgruppen und setzt Kommunikationsstrategien um.

Kontakt: Gernot Jochum-Müller, +43 508020, gernot.jochum-mueller@allmenda.com

LIFE+

Life

Life+ ist ein Förderprogramm der Europäischen Union zur Unterstützung von Projekten im Natur- und Umweltschutz. Einer der Schwerpunkte ist die Unterstützung von Informationskampagnen zu EU-relevanten Umwelt- und Naturschutzthemen. Das Programm ist für den Zeitraum von 2007 bis 2013 mit insgesamt 2,1 Milliarden Euro ausgestattet. Weiterführende Informationen unter ec.europa.eu/environment/life/index.htm

ENERGIEAUTONOMIE VORARLBERG

energie autonomie Vorarlberg

Im Jahr 2050 soviel Energie regional und erneuerbar zu erzeugen, wie verbraucht wird, das ist die Zielsetzung von Energieautonomie Vorarlberg. Das Landesprogramm wurde 2009 per einstimmigem Landtagsbeschluss ins Leben gerufen. "101 enkeltaugliche Maßnahmen" wurden entwickelt, um bis 2020 die ersten richtungsweisenden Schritte zu setzen. Neben der Umsetzung technischer Maßnahmen steht verstärkt auch die Diskussion von Lebensstilfragen im Fokus. Deshalb unterstützt das Land Vorarlberg die Initiative "probier amol".

Alle Informationen unter www.energieautonomie-vorarlberg.at

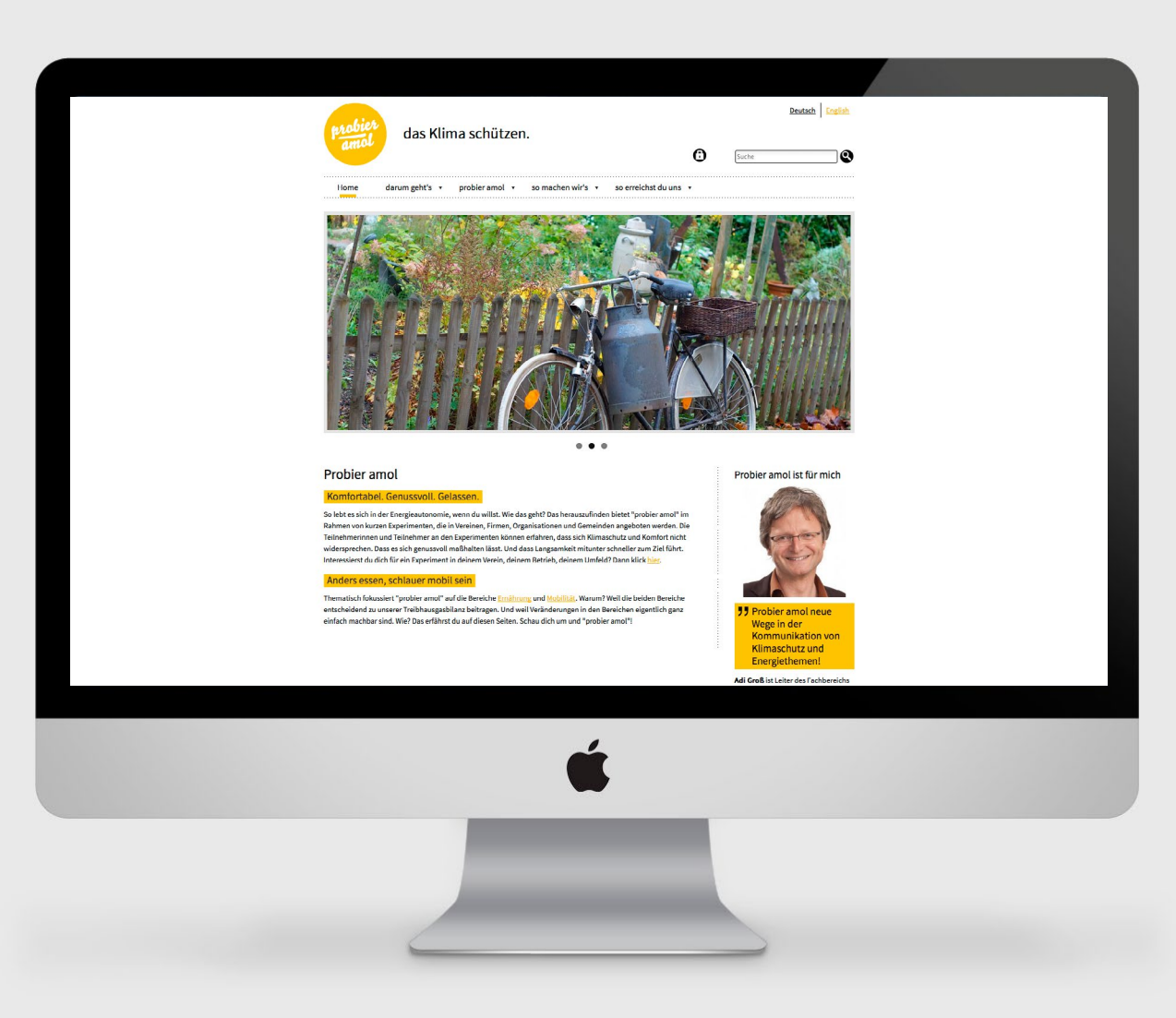
SO ERREICHST DU UNS

- Partner und Förderer
- Expertenbeirat

Wir sind dabei, weil...

wir die Bürger dabei unterstützen möchten, auch abseits technischer Möglichkeiten einen Beitrag zur Energieautonomie zu leisten.

DI Josef Burtscher ist Geschäftsführer des Energieinstitut Vorarlberg.


Deutsch | English
probier amol
das Klima schützen.
Suche
Home
darum geht's
probier amol
so machen wir's
so erreichst du uns
Probier amol
Komfortabel. Genussvoll. Gelassen.
So lebt es sich in der Energieautonomie, wenn du willst. Wie das geht? Das herauszufinden bietet "probier amol" im Rahmen von kurzen Experimenten, die in Vereinen, Firmen, Organisationen und Gemeinden angeboten werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Experimenten können erfahren, dass sich Klimaschutz und Komfort nicht widersprechen. Dass es sich genussvoll maßhalten lässt. Und dass Langsamkeit mitunter schneller zum Ziel führt. Interessierst du dich für ein Experiment in deinem Verein, deinem Betrieb, deinem Umfeld? Dann klick hier.
Anders essen, schlauer mobil sein
Thematisch fokussiert "probier amol" auf die Bereiche Ernährung und Mobilität. Warum? Weil die beiden Bereiche entscheidend zu unserer Treibhausgasbilanz beitragen. Und weil Veränderungen in den Bereichen eigentlich ganz einfach machbar sind. Wie? Das erfährst du auf diesen Seiten. Schau dich um und "probier amol"!
Probier amol ist für mich
Probier amol neue Wege in der Kommunikation von Klimaschutz und Energiethemen!
Adi Groß ist Leiter des Fachbereichs